

wiss., Lehrer der kroat. Sprache bei Erz. Johann Salvator (s. d.), 1887 Dr. phil. Seit 1895 Mittelschulprof. in Agram, 1908 ao. Prof. an der Univ. Agram für indoeurop. vergleichende Sprachwiss., Sanskrit, litauische, gotische und albanische Sprache. 1909 o. Prof. F., der in Wien auch Musik stud. hatte und als Komponist tätig war, verfaßte viele linguistische und musikwiss. Werke.

W.: Iz historie komparativne gramatike germanskih jezika (Aus der Geschichte der komparat. Grammatik der germanischen Sprachen); Socialna drama njemačka (Das dt. Sozialdrama); Gramatika hrvatskog jezika (Grammatik der kroat. Sprache); Život i rad M. Marulića (Das Leben und Schaffen M. M.); etc.
L.: *Znam. Hrv.*

Fluck-Leidenkron Moriz Bruno von, Jurist. * Freudenthal (Bistra, Krain), ca. 1802; † Wien, 12. 4. 1875. Bruder des Folgenden. Stud. Jus an den Univ. Padua und Wien. 1819 Prakt. im Grazer Magistrat, 1820 Dr. jur., trat 1820 in den Staatsdienst und war an verschiedenen Orten tätig; 1848 in Krain von den Gottscheern (Kočevje) in den Reichstag entsendet, nahm er an den Verhandlungen in Wien und Kremsier (Kroměříž) teil. Oktober 1848 Reg.-Rat und Kammerprokurator in Linz, 1849 Leiter der Komm. zur Regelung der Tiroler Forstverhältnisse, welcher er schon 1847 angehört hatte. F., von Stadion (s. d.) und Bach (s. d.) zur Mitarbeit bei den Beratungen über die Grundentlastung und die neue Gerichtsorganisation beigezogen, wurde 1849 Referent für politische und juristische Angelegenheiten in der prov. Bundeszentalkomm. in Frankfurt. Seit November 1851 mit der Leitung der laufenden Geschäfte der Fin.-Landesdion. Triest betraut, März 1854 Dir. der Küstentl. und Dalmatin. Fin.-Landesdion. in Triest und Min. Rat, November 1854 Präfekt der lombard. Finanzpräfektur, legte diese Stelle aber zurück und blieb in Triest. 1854 nach Auflösung der Fin.-Landesdion. Triest nach Agram versetzt, 1856 in Graz, Finanzdir. der Steiermark, 1861 i. R. F., dessen vorbildliche Pflichterfüllung, Umsicht und Energie bei den zahlreichen Versetzungen immer wieder gerühmt wurden, zeichnete sich stets durch besondere Gesinnungstreue aus.

L.: *M.Pr.* vom 13. 4. 1875; *Wr.Ztg.* vom 4. 5. 1875.

Fluck von Leidenkron Josef Bruno Frh., Jurist. * Freudenthal (Bistra, Krain), 12. 12. 1805; † Wien, 12. 5. 1886. Bruder

des Vorigen. Stud. bis 1827 an der Univ. Wien Jus., praktizierte bei allen polit. Instanzen in Zara (Zadar), Ragusa (Dubrovnik) und Wien. 1842 Gub. Rat, Min. Komm. im Feldzug 1849 bei der Südmarmee im Hauptquartier des Banus, später des Gf. Jelačić, dann Ob.-Komm. des 7. Militärdistriktes in Ungarn, hierauf Min. Rat des Innenmin., und 1850–52 Min. Organ. Komm. in Kroatien und Slawonien, Referent im Innenmin. für die Länder Kroatien und Slawonien, Dalmatien, Küstenländer, Krain, Kärnten, Steiermark und Tirol, wiederholt zeitweise für N.Ö., O.Ö. und Salzburg, zugleich für sämtliche polit. Strafangelegenheiten des ganzen Reiches in oberster Instanz. 1868 i. R., 1869 Frh. Neuerdings zum Dienst einberufen, als Nachfolger Gen. Wagners Statthalter von Dalmatien. In seine Dienstzeit fiel der Aufstand in der Krivošije. 1870 Sektionschef des Innenmin. extra statum, unter Belassung auf seinem Posten in Zara, wirkl. Geh. Rat, 1875 i. R. 5 Jahre Mitgl. des österr. Abg.-Hauses, 1881 lebenslängl. Mitgl. des Herrenhauses (Mittelpartei). Er war Ehrenbürger von Agram und Cattaro (Kotor).

L.: *A.Pr.* vom 12. 5. 1886; *S. Hahn, Reichsratsalmanach für die Session 1885/86, S. 40; Sitzungsberichte des Abgeordnetenhauses (Index), 1873/79, S. 97; Sitzungsberichte des Herrenhauses des Reichsrates (Index), 1879–85, S. 102.*

Flunk Matthias, S.J., kath. Theologe. * Aichach bei Augsburg, 28. 4. 1850; † Innsbruck, 2. 4. 1915. Stud. in München Theologie, trat 1872 in den Jesuiten-Orden ein, stud. dann in Innsbruck bei G. Bickell orientalische Sprachen; 1882 Priesterweihe, 1884 Dr. theol., 1885 Priv. Doz. an der Univ. Innsbruck, 1892 ao. Prof., 1895 o. Prof. der Bibelwiss. sowie der orientalischen Sprachen.

W.: *Conspectus rei Syrorum literariae, 1871; Carmina veteris testamenti, 1882; Expositio in Psalmos, 3 He., 1898–1901, 2. Aufl. 1911; Expositio in Genesim, Prolegomena, 2 He., 1899, 2. Aufl. 1910; Expositio textus sacri cum epimetris, 1899; Expositio in Vaticinia Messiana, Prolegomena, 2 He., 1904; Die Eschatologie Altisraels, 1908; Propheetismus in Israel populo Dei electo, 1912.*

L.: *M.Pr.* vom 9. 4. 1915; *Kath. Kirchenztg. 1915, n. 14; Kosch, Das katholische Deutschland, 1933; Herder.*

Fodór Joseph von, Mediziner. * Lakócsa (Ungarn), 10. 7. 1843; † Budapest, 20. 3. 1901. Stud. an den Univ. Wien und Pest. 1865 Dr. med., 1872 Prof. der Staatsarzneikunde in Klausenburg, 1874 Prof. der Hygiene in Budapest. F. grün-